6. Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr am 03.02.2011	
TOP	Beratungsgegenstand

Anlage 1

~~Öffentliche Sitzung~~

.	Allgemeine Geschäftsordnungsangelegenheiten

Vorsitzender Neitzke begrüßt die anwesenden Mitglieder zur 6. Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen ist und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet er die stv. sachkundige Bürgerin Frau Irmgard Gräf in feierlicher Form. Über die Verpflichtung wird eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

1.	Niederschrift über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung

Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Beschluss:

Nr. XIII/6/61

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

2.	Bekanntgabe der nicht durchgeführten Beschlüsse

Wortmeldungen ergeben sich nicht.

Beschluss:

Nr. XIII/6/62

~~Der Ausschuss nimmt Kenntnis.~~

3.	Regionale 2010 "Eitorf - Sprung an die Sieg" hier: Vorstellung Entwurf Stadtschiene

Vorsitzender Neitzke begrüßt die Gäste Herrn Stern und Herrn Flor, die am heutigen Abend die Vorplanung (Vorentwurf) zum 2. BA im Rahmen des Projektes Spung an die Sieg vorstellen.

Einleitend informiert Beigeordneter Sterzenbach über die aktuelle Beschlusslage. Die jetzige Vorplanung des 2. Bauabschnitts (Stadtschiene) entspreche im wesentlichen dem beschlossenen Rahmenplan. Aktuell finden sich in dieser Planung auch weitestgehend die im September 2010 zum ersten Bauabschnitt beschlossenen Materialien wieder.
Weiterhin geht er auf den Förderantrag ein, der einen befürworteten Vorentwurf voraussetzt. Dieser müsse bis März 2011 gestellt werden, woraus sich auch die heutige Information ableitet.

Herr Flor zeigt anhand einer Bildschirmpräsentation unter anderem eine Übersicht des 2. BA. Dieser besteht aus dem Theaterplatz, der Stadtschiene, dem Bahnhofsvorplatz und 2 Köpfen, die sich jeweils auf der östlichen bzw. westlichen Seite zu den Parkplatzeinfahrten befinden werden.
Im Bereich um den Theaterplatz soll nach Wunsch der Planer der Böschungsbereich des Eipbachs in Rasen gefasst werden (statt Stufen). Diese Änderung gegenüber dem Wettbewerbsentwurf ist auf die kritische Sicht der Jury und auch der Natur- und Wasserbehörden zurückzuführen. Um dennoch die Nähe zum Eipbach erreichen zu können, wären Stufeneinfassungen im Rasen wünschenswert. Diese Variante gilt vorbehaltlich der Zustimmung der Behörden.

6. Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr am 03.02.2011	
TOP	Beratungsgegenstand

Herr Sonntag hinterfragt die angedachte Verkehrssituation (Zu- und Abfahrt) Brückenstraße. Herr Flor antwortet, dass in dieser Planung der Ist-Zustand berücksichtigt wurde. Davon musste ausgegangen werden, weil die Studie des Verkehrsplanungsbüros noch nicht erstellt wurde und dadurch keine anderen neuen Erkenntnisse vorliegen. Nach kurzer Inaugenscheinnahme dieses Vorentwurfs durch das beauftragte Büro DSV sollte die Zufahrt möglich sein.
Beigeordneter Sterzenbach ergänzt, dass eine Umsetzung des Ergebnisses der Verkehrsstudie, wie auch immer es ausfallen werde, in weiter Ferne ist. Da das Regionale-Projekt auch im Hinblick auf Förderungen vorangetrieben werden soll, hielt man es für sinnvoller, den Ist-Zustand in die Planung aufzunehmen.
In der Detailplanung, so Herr Sonntag, könnte möglicherweise eine „Flaschenhalsvariante" berücksichtigt werden, da es sehr wichtig sei, dass der Verkehr vernünftig zu- und abfließen kann. Herr Flor antwortet, dass eine Detailplanung auch aus verkehrlicher Sicht noch durchgeführt wird und sich auch daraus Änderungen ergeben könnten.

Herr Liene hinterfragt, ob es weitere Einfahrtsmöglichkeiten westlich der Stadtschiene geben wird. Der Planer führt aus, dass in einer der vorangegangenen Sitzungen festgestellt wurde, dass eigentlich eine Sackgassensituation erzeugt werden sollte, um eine Durchfahrt über den Siegauenplatz zu vermeiden. Deshalb ist auf der westlichen Seite ebenfalls eine Ein- Ausfahrt geplant.
Herr Sonntag erklärt zu den Aussagen des Planers, das dies so nicht richtig sei. In einem Fachausschuss sei aufgrund der Verkehrssituation gesagt worden, dass eine Lösung über die Stadtschiene Ost/ West geschaffen wird um den Verkehr zwecks Entschärfung auch westlich abfließen zu lassen.
Herr Gräf führt aus, dass vermieden werden sollte, grundsätzlich über den Siegauenplatz zu fahren, da sich dort viele Fußgänger aufhalten werden.
Beigeordneter Sterzenbach erklärt, dass seiner Erinnerung nach der Siegauenplatz prinzipiell die Aufenthalts- und Fußgängerfunktion in den Vordergrund stellen sollte. Aber aus verkehrlichen Aspekten sollte der Siegenauenplatz nicht zugebaut werden, sodass vom Prinzip eine Befahrbarkeit zumindest ermöglicht wird (Abpollerung). Ebenso sei noch die Stellungnahme des Fördergebers abzuwarten, der möglicherweise auch noch Vorgaben hierzu machen wird.
Herr Sonntag schlägt vor, sich diesbezüglich nochmals die Protokolle anzusehen und als Gedankenstütze dieser Niederschrift beizufügen.

Anmerkung der Verwaltung:
In der Sitzung des APUE am 25.01.2010 wurde folgendes zu dem o.g. Sachverhalt protokolliert:
(Top 3, Seite 7)
„Herr Sonntag hält die mögliche Überfahrung des Siegauenplatzes zwischen den beiden Abschnitten der Stadtschiene für keine gute Lösung. Er schlägt vor, jeweils eine Zufahrt für die entsprechenden Stellflächen anzulegen, damit eine Verbindungsstraße zwischen den beiden Parkflächen entfallen könnte."

Herr Flor merkt abschließend dazu an, dass man spätestens zur Ausführungsplanung des Siegauenplatzes eine entsprechende Entscheidung benötige. Zurückkommend auf die Gestaltung des Theaterplatzes soll die jetzige Mauer entfernt und durch Stufen ersetzt werden, die an der Seite auslaufen, damit ein barrierefreier Zugang zum Gebäude möglich ist. Als Möbelstück wäre eine Bank vorstellbar. Zusätzlich könnte das Element Wasser z.B. in Form eines Brunnens, einer Schale oder einer Fontäne, wie auch schon am Bahnhofsvorplatz wieder aufgegriffen werden. Alternativ sei auch eine moderne Informationstafel (Litfasssäule) dort vorstellbar.

Weiterhin wird von den Planern vorgeschlagen, den Bereich am Beginn der Stadtschiene (östlicher Kopf) unter Bäumen mit einem Bodenschachbrett oder auch mit fest installierten Schachbrettbänken auszustatten.

Der baumumstellte Platz am westlichen Kopf der Stadtschiene bekommt nach den Vorstellungen der Architekten Mehrgenerationengeräte. Mit einem Trinkbrunnen könnte an dieser Stelle auch wieder das Thema Wasser eingearbeitet werden. Auch Fahrradständer sind an dieser Stelle, ebenso wie auf der östlichen Seite vorgesehen.
Herr Sonntag fragt diesbezüglich nach der Sinnhaftigkeit, die Fahrradständer am weitentferntesten Punkt der Stadtschiene zu platzieren.
Herr Flor antwortet, dass die meisten Fahrradstellplätze direkt links und rechts vom Siegauenplatz in direkter Bahnhofsnähe geplant sind. Die ergänzenden Ständer an den Köpfen sind eher für die Nutzer dieser Flächen gedacht, als für Bahnreisende.

6. Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr am 03.02.2011	
TOP	Beratungsgegenstand

Herr Sonntag bittet darum, nochmals über diese Standorte nachzudenken, da die Fahrradfahrer an anderer Stelle in Richtung Ortskern geführt werden sollen. An den Schulen, Schwimmbad und Bahnhof seien ausreichend Abstellmöglichkeiten vorhanden. Beigeordneter Sterzenbach erläutert, dass eine neue Querverbindung über die Promenade entstehen wird. Diese könnte evtl. als neuer Weg von den Bürgern angenommen werden.

Weiter geht Herr Flor auf die Möblierung des östlichen Platzes ein. Dieser könnte auch eine Boulebahn enthalten sowie die vorgenannten Mehrgenerationengeräte. Diese Trimm-Dich Geräte würden gut in das Konzept dieser Plätze passen, da sie vorzugsweise die mittlere / ältere Generation ansprechen sollten.

Der Platz in der Mitte der Stadtschiene könnte mit einer Spielskulptur inkl. Kletterfunktion versehen werden oder mit bodentiefen Trampolinen. Diese Art der Nutzung würde sich dem anliegenden Siegauenplatz angleichen, was beides der Jugend zur Verfügung stehen soll. Einem Wunsch der Jugend nach einem Picknick- oder Grillplatz könnte ebenfalls nachgekommen werden. Vorstellbar sei zum einen eine Grünfläche zwischen den beiden Stadtschienen wobei sich dabei die Planer nicht sicher sind, ob dies eine ideale Lösung wäre (Raststätte). Zum anderen wäre die Grünfläche in Verlängerung des Siegauenplatzes denkbar. Dort könnte Nutzern die Möglichkeit eingeräumt werden, mit ihrem Grill und Zubehör zu verweilen. Eine feste Installation wurde für diese Stelle nicht vorgesehen.

Zu den Parkplätzen stellt Herr Flor zwei verschiedene Varianten vor. Bei beiden Varianten entstehen im südlichen Teil Parkplätze senkrecht zur Fahrbahn. Hintergrund hierfür ist eine Option der Bahn, diesen Streifen zukünftig evtl. für ein weiteres Gleis zu nutzen. Diese Parkplätze könnten mit einfachen Mitteln entfernt werden ohne den ganzen Parkplatz neu zu organisieren.
In Variante 1 sind die einzelnen Parktaschen mit einer Sackgassenfunktion geplant. Diese Variante ermöglicht es, insgesamt ca. 355 Plätze anzubieten.
In Variante 2 ist eine Rundumfahrung eingeplant. Die Zahl der Stellplätze läge hier bei 320.
Auf Nachfrage von Herrn Liene antwortet Herr Schlein, dass zum jetzigen Zeitpunkt ca. 400 Stellplätze vorgehalten werden (Parkhaus, P+R Anlage). Herr Flor erklärt, dass im Wettbewerb 300 Plätze gefordert wurden und zum Ist-Zustand das Parkhaus hinzugerechnet werden müsste.
Herr Liene stellt fest, dass man heute schon optional zu wenig Parkplätze hätte, wenn man sich das Parkhaus wegdenkt.
Als Material für den Parkplatz schlägt Herr Flor schwarzen Asphalt mit weißer Markierung vor. Die einzelnen Baumscheiben könnten mit Schotter gefüllt werden. Die Plätze sollten in den Fahrgassen mit Betonplatten bzw. Betonsteinen verlegt werden, damit der Autofahrer wahrnimmt, dass er sich in einem Bereich bewegt, wo andere Verkehrsteilnehmer Vorrang haben.

Als Baumschema wird vorgeschlagen, den Amberbaum als Leitbaum für die jeweiligen Köpfe und den Bahnhofsvorplatz zu wählen. Im Bereich der Stadtschiene wäre eine zweite Sorte vorstellbar, nämlich die Birke, Gleditsia oder der Gingko. Alternative 2 bestünde wiederum aus dem Amberbaum als Leitbaum, dann aber aus zwei weiteren Sorten, die zum einen für die Köpfe und zum anderen für die Stadtschiene bestimmt wären. Die Übergänge von den Parkplätzen zu den anderen Räumen könnten mit eine Hainbuchenhecke, Ahornhecke oder Eibenhecke versehen werden.

Weiterhin spricht Herr Flor die Farbe der Ausstattungselemente an. Vorgeschlagen wurde bereits in der vergangenen Sitzung ein Messing-Goldton alternativ ein heller Grauton. Eine Entscheidung diesbezüglich wäre wünschenswert, da die einheitliche Gestaltung bereits in der Umsetzung des 1. BA berücksichtigt werden muss.
Auf Wunsch der Verwaltung wurden verschiedene Varianten einer Fahrradüberdachung im Bereich des Siegauenplatzes ausgearbeitet und vorgestellt. Beigeordneter Sterzenbach erläutert diese Grundidee. Er führt aus, dass dieser Unterstand u.a. auch von wartenden Bahnreisenden als Unterstellmöglichkeit genutzt werden kann, da die DB auf dem Bahnsteig noch immer keine Überdächer installiert hat.

Herr Gräf fragt, ob die Zu- Abfahrt auf der Westseite bereits mit dem Verkehrsplaner besprochen wurde, da in diesem Bereich eine 4 bzw. 5 Finger-Kreuzung unmittelbar am Bahnübergang erzeugt würde. Herr Flor antwortet, dass dies aktuell lediglich vorgedacht wurde, aber noch keiner Machbarkeitsprüfung unterzogen wurde. Herr Stern ergänzt, dass auf beiden Seiten auf einer Länge von ca. 30 m eine ausreichende Breite vorhanden ist um einen Flaschenhals zu ermöglichen. Die Zufahrten können auf Grund der Rahmenbedingungen nicht sehr weit verschoben werden. Beigeordneter Sterzenbach

erläutert, dass sich der Verkehrsplaner diese Situation nochmals genauer ansehen wird und auch der Fördergeber unter Umständen Vorgaben hierzu machen wird.

Herr Kemmler spricht den Standort des Mehrgenerationenplatzes an. Abgesehen von den dort fahrenden Fahrzeugen sei dies eine eher abseitige Lage. Er hinterfragt die Attraktivität dieses Platzes und ob dieser von Besuchern angenommen wird.
Herr Sterzenbach antwortet, dass dies schwer zu beurteilen sei, da hier etwas Neues entsteht. Diesen Platz zu einem späteren Zeitpunkt nach Erkenntnissen zur Entwicklung zu gestalten und auszustatten, sei in diesem Fall nicht empfehlenswert, da dann nicht auf Fördermittel zurückgegriffen werden kann.

Herr Kemmler fragt nach der Einstellung der Planer zu einer Art Kiosk am Ende der Stadtschiene. Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass man nach wie vor darauf setze, dass das Empfangsgebäude der DB auf der Südseite gastronomisch aufgewertet werde.

Als weiteren Punkt spricht Herr Kemmler die Pflege der Baumumrandungen an. Schotter sei schwer sauber zu halten.
Dieser Aspekt sei seitens der Verwaltung ebenfalls beleuchtet worden. Als Vorteile für den Schotter führt Herr Sterzenbach aus, dass dieses Material u.a. wasserdurchlässig ist und kaum noch zum Nachteil der Bäume verdichtet werden könne. Selbstverständlich müsse diese Schotterfläche gereinigt werden. Gegenüber einer Rasenpflanzung habe man aber den Vorteil, dass auf mehrmaliges Mähen im Jahr verzichtet werden könnte. Diese Arbeiten würden sich in einem befahrenen Verkehrsraum schwierig gestalten, da Sperrungen der Parkbuchten hierfür notwendig wären.

Herr Gräf geht auf die Sichtachse von der Krewelstraße zur Sieg ein. Diese wird bedingt durch die Beibehaltung des Trassenverlaufs der Straße „Am Eichelkamp" nicht mehr eingehalten. Daher schlägt er vor, den mittig liegenden Aufenthaltsplatz zu spiegeln und auf der anderen Seite der gedachten Sichtachse anzuordnen.

Herr Sonntag fände es gut, die Planer mit einem richtungsweisenden Ergebnis am heutigen Abend zu entlassen, sofern Konsens im Ausschuss besteht und schlägt folgendes vor:

1. Die Planung des Mehrgenerationenplatzes einschl. der dortigen Fahrradständer an dieser Stelle fallen zu lassen.
   Er begründet diesen Vorschlag damit, dass eher attraktivere Plätze zum verweilen genutzt werden, etwa Richtung Sieg oder der Platz vorm Theater am Park.
2. Den Vorschlag des kombinierbaren Unterstands für Fahrräder und Nutzer des Gleises 2 weiter in die Planung einzubeziehen.
3. Die Verkehrsanbindung der Stadtschiene im östlichen und westlichen Bereich genau zu planen.

Herr Gräf schlägt vor, an der westlichen Seite Motorradstellplätze statt des Mehrgenerationenspielplatzes vorzusehen.

Beigeordneter Sterzenbach geht auf den zu stellenden Förderantrag ein. Hierfür wäre es durchaus von Bedeutung zu wissen, ob aussschusseitig die „Zwei-Kopf Lösung" akzeptiert wird.
Herr Flor ergänzt aus planerischer Sicht, dass dieser Bereich zum Gesamtkonzept gehört und ein kompletter Wegfall dieses Kopfes dem Konzept schaden würde. Vorstellbar wäre aber eine spärlichere Bestückung des Platzes mit Trimm-Dich Geräten.

Herr Koch hält die Vorplanung für sinnig. Er spricht sich für die Beibehaltung der Platzkonzeptionen aus und vertritt die Meinung, dass die Eingänge ganz bewusst gestaltet werden sollten. Dieser Platz biete als Aufenthaltsmöglichkeit u.a. auch wartenden Menschen die Möglichkeit zum verweilen und zu kommunizieren. Ein Wegfall des Kopfes könnte zu einer Zergliederung führen.

Herr Liene fragt nach dem Aufwand, zu einem späteren Zeitpunkt evtl. einen Parkplatz aus dem westlichen Kopf zu machen, sollte dieser Platz nicht angenommen werden. Herr Flor antwortet, dass sich diese Umnutzung in der Tat schwierig gestalten würde. Das verlegte Bodenmaterial müsste aufgenommen und durch Asphalt ersetzt werden. Auch die Bäume müssten umorganisiert werden, was praktisch einem Neubau gleichkäme.

6. Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr am 03.02.2011	
TOP	Beratungsgegenstand

Frau Kau spricht sich dafür aus, das Gesamtkonzept so stehen zu lassen. Man könne auch so argumentieren, dass ältere Leute sich nicht in unmittelbarer Nähe zur Jugend aufhalten möchten und deshalb diese etwas außerhalb liegenden Plätze bevorzugen.

Herr Krause meldet seine Bedenken an. Zum einen sei die Bahnlinie nicht so attraktiv, dass man sich gern in deren Nähe aufhält. Zum anderen hinterfragt er, ob es sinnvoll sei, die Menschen, gerade auch Familien mit Kindern in die Nähe der Bahnlinie zu ziehen, da hiervon ständige Gefahren ausgehen. Er könnte sich vorstellen, diese Menschen in Richtung der Aufenthaltsplätze am Jugendcafe/ Schwimmbad zu ziehen und den westlichen Kopf für Parkplätze zu reservieren.

Herr Sonntag erhebt seine vorgenannten Ausführungen zum Antrag und bittet um einzelne Abstimmung.

1. Die Planung, das westliche Kopfende mit dem Mehrgenerationenplatz und den Fahrradständern wird fallen gelassen. Stattdessen sollten hier weitere Parkflächen zur Verfügung gestellt werden.

Beschluss:

Nr. XIII/6/63

Nr. 1 des Antrags der CDU- Fraktion wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

10 Nein- Stimmen (5 FDP, 2 SPD, 1 Grüne, 1 BfE, 1 UWG)
5 Ja- Stimmen (4 CDU, 1 FDP)

2. Die Fahrradständer am Siegauenplatz sind so zu planen, dass sie auch als Unterstand für wartende Besucher genutzt werden können.
   Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass dieser Vorschlag bereits in der Planung vorgesehen wird.

Über diesen Antrag wurde nicht abgestimmt.

3. Die Verkehrsanbindung zur Zufahrt der Stadtschiene West u. Ost unter verkehrstechnischen Gesichtspunkten eines Fachplaners beim nächsten Mal detaillierter vorzustellen.
   Beigeordneter Sterzenbach erläutert hierzu, dass im Rahmen der Ausführungsplanung eine solche Untersuchung bereits vorgesehen ist.

Beschluss:

Nr. XIII/6/64

Nr. 3 des Antrags wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

Beigeordneter Sterzenbach hinterfragt die favorisierte Parkordnung. Seitens des Ausschusses besteht Einigkeit, mit Variante 1 (Sackgassenfunktion) weiter zu planen.

Als weiteren Punkt spricht er das Baumschema an. Herr Gräf könnte sich vorstellen, einen Baum mit kugelförmiger Krone für den Parkplatzbereich zu wählen. Herr Flor würde die Gleditsia als Ergänzung zum Amberbaum empfehlen und schlägt vor, dies in der nächsten Sitzung nochmals vorzustellen. Über diese Vorgehensweise besteht allseits einvernehmen.

Beigeordneter Sterzenbach hinterfragt die Tendenz des Baumbeetematerials. Dies kann sich der Ausschuss mit Schotter vorstellen.

6. Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr am 03.02.2011	
TOP	Beratungsgegenstand

Weiterhin hinterfragt er den Wunsch der Farbe für die Ausstattungsgegenstände. Zum Preisunterschied führt Herr Flor aus, dass ein Aufschlag von ca. 10 % auf den Messing Gold Farbton fällig ist. Der Vorsitzende lässt über den Farbton abstimmen.

Beschluss:

Nr. XIII/6/65

Die Ausstattungsgegenstände werden in dem vorgestellten hellen Grauton ausgeführt.

Abstimmungsergebnis:

12- Ja Stimmen (5 FDP, 4 CDU, 2 SPD, 1 UWG)
3 Nein-Stimmen (1 BfE, 1 Grüne, 1 FDP)

Beschluss:

Nr. XIII/6/66

Abschließend wird die vorgestellte Planung zustimmend zur Kenntnis genommen.

4.	~~Umbau und Erweiterung des denkmalgeschützten Alten- und Pflegeheims "Schloss~~ Merten"

Beigeordneter Sterzenbach erläutert die Gründe für die Verwaltungsvorlage. Die Vorlage diene als Vorinformation, da sich der Ausschuss, der u.a. auch für Denkmalangelegenheiten zuständig ist, nach Abklärung bauordnungsrechtlicher Angelegenheiten demnächst mit dieser Thematik beschäftigen wird. Weitere Wortbeiträge ergeben sich nicht.

Beschluss:

Nr. XIII/6/67

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

5.	Antrag der BFE-Fraktion vom 19.08.2010 betr. Beschilderung der Straße "Zum Ruhr" als "Spielstraße

Herr Reif erklärt, dass die Ausführungen der Verwaltung akzeptiert werden. Hintergrund dieses Antrags sei gewesen, dass im Sommer die Straße durch Besucher der Sieg oftmals zugeparkt wird.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden, nach anderen Maßnahmemöglichkeiten führt Beigeordneter Sterzenbach aus, dass grundsätzlich eine verstärkte Überwachung durch Ordnungskräfte an dieser Stelle stattfinden könnte, dies jedoch bei dem gegebenen Personalstand nicht einfach sei.

Beschluss:

Nr. XIII/6/68

~~Der Ausschuss nimmt Kenntnis.~~